

Jana Kocher
Mannheimer Str. 29
70376 Stuttgart
Deutschland

Stuttgart, 10. Oktober

Bewerbung für „Dein Ding – der Jugendbildungspreis Baden-Württemberg“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist Jana Kocher. Ich habe in Mainz Kommunikationsdesign studiert. Während meines Studiums habe ich mit meiner Kommilitonin unter anderen das Projekt „Girls for Girls“ konzipiert. „Girls for Girls“ ist ein Mentorenprogramm, das junge Frauen und geflüchtete Mädchen zusammenbringt. (Ausführlichere Informationen finden Sie im Anhang)

Nach mehreren Gesprächen mit der Ehrenamtskoordinatorin Lady Parra (Maltesern in Stuttgart) hat sich ergeben, dass sich das Projekt „Girls for Girls“ mit den Zielen der Maltesern zur Entwicklung und Begleitung des langfristigen Integrationsprozesses der geflüchteten Mädchen und Frauen gut ergänzen würde.

Das Projekt „Girls for Girls“ soll als Projekt der Malteser in Stuttgart durchgeführt werden. Die Projektaufgaben werden durch Arbeit der Koordinatoren (Malteser) und mit Unterstützung ehrenamtlicher Integrationslotsen durchgeführt. Zur nachhaltigen Projektorganisation ist eine hauptamtliche Teilzeitstelle notwendig. Außerdem kommen auch Ausgaben für den Druck und die Durchführung des Projekts dazu. Leider können die Malteser uns nicht vollständig finanziell unterstützen. Wir sind sehr dankbar über jede weitere finanzielle Unterstützung, damit wir das Projekt realisieren können.

MEINE FUNKTIONSZIELE:

- Entwicklung und Begleitung des langfristigen Integrationsprozesses für geflüchtete Frauen und Mädchen
- Erhöhung des gesellschaftlichen und interreligiösen Dialogs, somit Erhöhung der gesellschaftlichen Akzeptanz
- Partizipation
- Ziel ist es, die geflüchteten und traumatisierten Mädchen und Frauen durch wöchentliche Begleitung und Aktivitäten zu integrieren und ihnen dadurch zu ermöglichen sich in der deutschen Gesellschaft zurechtzufinden.

FUNKTIONSAUFGABEN:

- **Organisation und Koordination des Projekts „Girls for Girls“**
 - Vorbereitung Projektsitzungen
 - Durchführung Projektsitzungen
 - Konzeptumsetzung und Weiterentwicklung
- **Finanzierung und Controlling**
 - Anwerben von Projektförderern in Absprache der Malteser
 - Finanzplanung und Projektkalkulation (Die Koordinatoren werden gemeinsam einen detaillierten Finanzplan erstellen und diesen buchhalterisch korrekt umsetzen.)
 - Buchhaltung

- **Öffentlichkeitsarbeit & Marketing**

Um Teilnehmer zu gewinnen, verpflichtet sich die Koordinatorin, mit der Abteilung für Kommunikation und Marketing der Malteser zusammenzuarbeiten und die Veranstaltungen in den Unterkünften mit dieser zu koordinieren.

- 1.) Entwicklung von Printmedien für Kampagne

(Informationsbroschüre, Flyer, Plakate, Sticker, Einladungen etc.)

- Recherchearbeit
- Texten
- Design & Druck

- 2.) Digitale Medien (in Absprache mit Maltesern)

- Soziale Netzwerke (Facebook und Instagram)
- Website
- Anmeldungssystem

- 3.) Pressearbeit in Absprache mit der Presseabteilung der Malteser: Veröffentlichungen in Presse und Medien werden untereinander abgestimmt.

- **Soziale Arbeit**

- Zusammenbringung von Austauschpartnern
- soziale Betreuung und Unterstützung
- interkulturelle Kommunikation und Organisation von kulturellem Austausch

- **Veranstaltungsorganisation**

- Organisation, Vorbereitung und Durchführung des Kickoff Events
- monatlicher Stammtisch inkl. Vorbereitungen
- Experten gestützte Workshops zu Schwerpunktinteressen (spielerische Sprachkurse, Orientierungskurse, Kunsttherapie, Musiksession, Tanztherapie...)

Fachliche und persönliche Kompetenzen

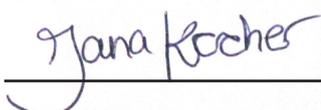
- Identifikation mit Zielen und Werten der Malteser
- 5 Jahre Erfahrung in Jugendarbeit (Tanzlehrerin für Kinder- und Jugendliche, Förderschule und Flüchtlinge)
- interkulturelle Kommunikation und Einfühlungsvermögen in andere Kulturkreise (3 monatiger Aufenthalt in Jordanien)
- Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit
- Ausbildung in Kommunikationsdesign zur Vermittlung sozialer Projekte

Im Studium habe ich gelernt, wie mit gestalterischen Mitteln Kommunikation unterstützt, manchmal auch erst hergestellt werden kann. Ich finde es besonders interessant diese Fähigkeiten dazu zu nutzen, um sozialen und politischen Initiativen eine „Stimme“ im öffentlichen Raum zu geben. Dies konnte ich im Studium in einigen Gestaltungsprojekten mit sozialen und politischen Themen, mit sozialen Projekten, journalistischen Projekten und mit Projekten zur Bildung und Aufklärung umsetzen.

Während meiner beruflichen Erfahrungen in Agenturen lernte ich viele neue Gestaltungskonzepte und deren Anwendungspraxis kennen. Ich wünsche mir, dass auch nicht kommerzielle, gemeinnützige Projekte die gleiche Kommunikationsunterstützung erhalten, die sonst nur finanzkräftige Unternehmen bekommen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn durch Ihre Unterstützung unser Projekt realisiert werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen



Jana Kocher, 10.10.2016

Kommunikationskonzept & Design »Girls for Girls – Wir helfen Flüchtlingsmädchen«



Ein Angebot der Malteser
Diözese Rottenburg-Stuttgart



Ein Angebot der Malteser
Diözese Rottenburg-Stuttgart



Ein Angebot der Malteser
Diözese Rottenburg-Stuttgart



Ort der Durchführung:

- Flüchtlingsunterkünften (Sturmvogelweg und Kurt Schumacher Straße, Stuttgart...) in Absprache mit Heimleitung und Sozialbetreuung und nach Bedarf in den Unterkünften

Laufzeit:

- Mitte Oktober bis zu einem Jahr

Zielgruppe (Geschlecht, Alter, Anzahl der Personen):

- Integrationslotsen (unbegrenzte Anzahl), geflüchtete Mädchen und Frauen (unbegrenzte Anzahl)

Ziele (Wie kann die Initiative zur Integration beitragen?):

- »Girls for Girls« ist ein Mentorenprogramm, das junge Frauen und Flüchtlingsmädchen zusammenbringt.
- Einmal die Woche treffen sich die Austauschpartner für ca. 1 Stunde (je nach Bedarf) zu gemeinsamen Aktivitäten. Dabei kann es sich um eine Begleitung zu Terminen bei Behörden, Ärzten, Schulanmeldungen und Deutschunterricht handeln. Zusätzliches Freizeitangebot kann helfen mit den schwer traumatisierten Mädchen und jungen Frauen Vertrauen aufzubauen. Hier kann zum Beispiel eine Stadterkundung, ein Besuch auf dem Markt mit anschließendem Kochabend

unternommen werden. Sonstige Aktivitäten oder ein Treffen zum Austausch und Reden sind genauso möglich.

- Ziel ist es, die geflüchteten und traumatisierten Mädchen und Frauen durch wöchentliche Begleitung und Aktivitäten zu integrieren und ihnen dadurch zu ermöglichen sich in der deutschen Gesellschaft zurechtzufinden.
- Eine persönliche Ansprechpartnerin und eine Begleitung zu wichtigen Terminen kann den geflüchteten Frauen und Mädchen helfen die bürokratischen Hürden zu überwinden. Ohne genderspezifische Hilfe und Unterstützung ziehen sich die geflüchteten Frauen und Mädchen in ihre Unterkünfte zurück und es ist sehr schwer noch an sie heranzukommen. Deshalb ist es wichtig ein Mentorenprogramm von Frauen für Frauen anzubieten, denn die geflüchteten Frauen haben teilweise gravierendere traumatische Erfahrungen durchgemacht als Männer, wie zum Beispiel sexuellen Misbrauch und häusliche Gewalt.

Projektmaßnahmen:

- In Zusammenarbeit mit dem Koordinationsteam (Lady Parra, Ehrenamtskoordinatorin des Integrationsdienst Stuttgart) und Integrationsdienst der Malteser wird eine Kickoff Veranstaltung in ausgewählten Flüchtlingsunterkünften (in Absprache mit der Heimleitung und Sozialbetreuung) geplant und durchgeführt
 - Hierbei lernen sich die ehrenamtlichen Integrationslotsen und die geflüchteten Frauen und Mädchen kennen.
 - Infoveranstaltung über das Projekt + Infotisch (Flyer, Sticker, Plakate...)
 - gemeinsame Kennenlern-Spiele, kulturelles Austausch-Event und Musik
 - Welcome-Paket (Anmeldung, Flyer, Sticker, Stift mit Logo)
- Jeden zweiten Monat gibt es eine Infoveranstaltung/Stammtisch (nach Absprache mit den Unterkünften oder den Räumlichkeiten der Malteser) für Interessierte, neue und alte Integrationslotsen und geflüchtete Frauen und Mädchen + Workshops (Orientierungskurs, spielerische Sprachunterricht, Kunst- und Tanztherapie, Musikunterricht)

Arbeitsschritte und Verantwortung:

1. Kontaktierung der Heimleitung und Sozialbetreuung in den Unterkünften + Vereinbarung der Kickoff Veranstaltung
2. Einladung für die Kickoff Veranstaltung
 - E-Mail an ehrenamtliche Helferinnen
 - Persönliche Einladungen an geflüchtete Frauen und Mädchen
 - Plakate in Unterkünften und evtl. Raum Stuttgart
3. Die Kickoff Veranstaltung findet in Absprache der Heimleitung in den Flüchtlingsunterkünften statt
4. Registrierung und Verwaltung der Anmeldungen in Zusammenarbeit mit dem Koordinationsteam der Malteser
5. Vermittlung der Austauschpartner nach Wohnlage und Interessen
6. Kontaktdaten an die Austauschpartner weiterleiten --> mit Einwilligung der Beteiligten (Datenschutz)
7. Bild-, Ton-, und Filmaufnahmen während des Projekts dürfen zu jeder Zeit von dem Auftraggeber und Auftragnehmer zu Dokumentations- und Werbezwecken angefertigt werden. Die Rechte liegen bei Auftraggeber und Auftragnehmer gleichermaßen, unabhängig davon, wer die Aufnahmen gemacht hat. Entsprechende Einverständniserklärungen der Kinder und Erziehungsberechtigten zur Verwendung der Bild-, Ton- und Filmaufnahmen werden durch den Auftraggeber eingeholt. Kinder, von denen keine Einverständniserklärung zur Verwendung des Materials vorliegt, dürfen nicht mit Bild, Ton oder Film aufgenommen werden.
8. Der Auftragnehmer verpflichtet sich, von seinen eingesetzten Mitarbeitern für die Angebote/ Tätigkeiten gemäß Ziffer 1 vor Aufnahme der Tätigkeit ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a Abs. 5 des Bundeszentralregistergesetzes vorlegen zu lassen. Hierdurch ist sicherzustellen, dass insbesondere keine Person, die rechtskräftig wegen einer Straftat nach den §§ 171, 174-174c, 176-181a, 182-184e oder 225 des Strafgesetzbuches verurteilt worden ist, eingesetzt wird. Es sollen zudem bei der Personalauswahl auch Delikte unterhalb der Schwelle einer rechtskräftigen Verurteilung sowie außerhalb des vorgenannten Katalogs berücksichtigt werden. Der Auftragnehmer verpflichtet sich zur Überwachung und Einhaltung der genannten Vorgaben.
9. Das Koordinationsteam darf während des Angebotes keine politischen, religiösen, weltanschaulichen oder ähnlichen äußeren Bekundungen abgeben, die geeignet sind, die Neutralität zwischen Integrationslotsen und Flüchtlingen zu gefährden oder zu stören.

Informationen über das Projekt „Girls for Girls“:

Ein Kommunikationskonzept zur Integration von geflüchteten Mädchen und Frauen Von Jana Kocher, Patricia Reiners und Marilen Rauch

Nach Schätzungen der Vereinten Nationen sind derzeit mehr als 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Über die Hälfte von ihnen sind Mädchen und Frauen, aber nur ein Teil von ihnen erreicht Europa. In der Flüchtlingsdebatte sind sie selten präsent und es existieren kaum geschlechtsspezifische Integrationsangebote. Dabei benötigen weibliche Flüchtende eine besondere Förderung. Viele, der in Deutschland lebenden geflüchteten Mädchen und Frauen, haben Gewalt erlebt und traumatische Erfahrungen gemacht. Deutschland ist für sie ein fremdes Land. Sie kennen weder die Kultur, noch wissen sie, wie das tägliche Leben organisiert ist.

„Girls for Girls“ ist ein Mentorenprogramm, das junge Frauen und geflüchtete Mädchen zusammen bringt. Einmal in der Woche trifft man sich mit seiner Austauschpartnerin zu kleinen gemeinsamen Aktivitäten. Man macht eine Stadterkundung, geht auf den Markt, kocht etwas zusammen oder trinkt Kaffee, um zu reden. Die Mentorinnen werden mit Plakaten und Stickern an Orten, an denen sie sich aufhalten, auf das Projekt aufmerksam gemacht. Weitere Informationen, wie zum Beispiel Sprachkenntnisse, findet man auf der Website. Eine Facebook-Seite und ein Account bei Instagram stellen „Girls for Girls“ einer interessierten Öffentlichkeit vor. Außerdem planen wir zum Start Pressearbeit.

Für unser Projekt recherchierten wir in mehreren Flüchtlingsunterkünften. Bei unseren Besuchen fiel uns auf, dass sich hauptsächlich männliche Flüchtlinge in den Gemeinschaftsräumen aufhielten. In den Gesprächen mit Sozialarbeitern stellte sich heraus, dass die meisten Frauen nur selten ihre Unterkünfte verlassen. Anfangs waren wir sehr enthusiastisch, viele der Frauen für unser Projekt begeistern zu können. Nach einer Umfrage erwies sich das Interesse jedoch als eher gering. Dies war ein Rückschlag und wir fingen an unser Konzept ganz in Frage zu stellen. Nach Gesprächen, unter anderem mit der Frauenbeauftragten der Stadt Mainz und intensiverem Kontakt zu einigen geflüchteten Frauen, entschlossen wir uns „Girls for Girls“ trotz aller Schwierigkeiten umzusetzen. Wir sind realistisch und gehen davon aus, dass das Interesse anfangs gering sein wird. Unser Projekt wird sich mit der Zeit herumsprechen und mehr Frauen dazu ermutigen daran teilzunehmen. Man braucht Zeit und Geduld, da eine Annäherung unterschiedlicher Kulturen nicht einfach von heute auf morgen erreicht werden kann.

Über das Studium hinaus haben wir mittlerweile sehr viel Zeit investiert. Der nächste Schritt um „Girls for Girls“ zu realisieren, ist die Suche nach einem Sozialverband als Träger.

Das Projekt entstand im Sommer 2015 in dem interdisziplinären Seminar „Soziale Kampagnen“ von Prof. Charlotte Schröner und Bettina Tabel.